



# Mühl · Christ · Partner

## Management Consulting GmbH



### Newsletter MCP - Ausgabe Juni 2014

---

Willkommen bei der MCP Management Consulting GmbH

Sehr geehrte Frau Schurig,

wir begrüßen Sie zur heutigen Ausgabe unseres MCP-Newsletters.

Der MCP-Newsletter ist ein kostenfreier Informationsservice der MCP Management Consulting GmbH, Limburg. Er liefert Ihnen und vielen weiteren Empfängern regelmäßig Wissenswertes zu aktuellen Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Recht und Finanzen.

Sie möchten selbst zu Ihrem Unternehmen etwas den Lesern des Newsletters mitteilen? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Ihre Nachrichten sind stets willkommen.

#### Das lesen Sie heute:

1. [Work-life Balance](#)
2. [Mittelstandsfinanzierung: Finetrading](#)
3. [Die Kaufkraft pro Minute](#)
4. [Wir über uns: MCP Mühl Christ Masurat Rechtsanwaltsgesellschaft](#)

Die Mühl Christ Partner Management Consulting GmbH berät und unterstützt vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (kurz: KMU) in allen Fragen rund um Betriebs- und Finanzwirtschaft, Sanierung, Unternehmensnachfolge und Vermögensaufbau.

#### 1. Work-life Balance

---

Spricht man heute von work-life Balance, dann geht man (fast selbstverständlich) davon aus, dass die (Berufs-) Arbeit („work“) etwas anderes sei als und abseits passiere vom Leben („life“). Die beiden Bereich sollen im Gleichgewicht gehalten werden und sich gegenseitig möglichst nicht behindern bzw. sich idealerweise gegenseitig unterstützen. Ein ausbalancierter Zustand bedeutet, dass man zufrieden damit ist, wie die Zeit auf beide Lebensbereiche verteilt ist. Die Balance ist spätestens dann „aus dem Ruder“, wenn ein „burnout“ droht. Aber auch ein „boreout“ wird heute diskutiert: das Gefühl krankmachender Langeweile.

Für jeden Menschen ist der Balancezustand individuell definiert. Persönliche Einstellungen und Zielsetzungen spielen eine große Rolle. Im betrieblichen und gesellschaftlichen Umfeld wird das Thema unter dem Begriff „Vereinbarkeit“ gehandelt. Auch Eltern und Sorgepflichtigen muss eine Erwerbsintegration ermöglicht werden. Die veränderten Geschlechterrollen und die demografische Entwicklung im 20. und 21. Jahrhundert besonders in Europa schaffen Fakten für alle Arbeitgeber. Und das nicht nur in Ballungsräumen – auch in ländlichen Gebieten. Die MCP Management Consulting wurde zusammen mit der Mühl Christ Dragesser Wendt Steuerberatungsgesellschaft im letzten Jahr von Landrat Manfred Michel als Preisträger des Wettbewerbs "Erfolgsfaktor Familie 2013 - Lokale Bündnisse für Familie" im Bereich "Dienstleistungen - Unternehmen bis 100 Mitarbeiter" ausgezeichnet.

Entscheidend für die Wahl waren für die Jury u.a. folgende Aspekte, die sie in unseren Unternehmen als vorbildlich umgesetzt sieht:

- flexible Arbeitszeiten
- individuelle Arbeitszeitmodelle
- Vertrauensarbeitszeit
- Möglichkeit zum Homeoffice
- hohe Bereitschaft des Arbeitgebers, auf die persönlichen Erfordernisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzugehen
- hohe Rücksichtnahme des Arbeitgebers bei der internen und externen Fortbildung auf die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- finanzielle Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Gebühren für Kindergarten- und Kindertagesstätten
- Engagement für Jugendliche im Rahmen des Vereins Zukunftswerkstatt Oberlahn.

## 2. Mittelstandsfinanzierung: Finetrading

---

Leasing und Factoring haben sich als bankenunabhängige Finanzierungsformen im Mittelstand längst etabliert. Inzwischen ist nun eine dritte alternative Säule im Finanzierungsmix hinzugekommen: das Finetrading.

Finetrading basiert auf einer Dreiecksbeziehung: zwischen Abnehmer und Lieferant schaltet sich ein Zwischenhändler, der Finetrader, ein. Er wird der neue Debitor, und er erwirbt die Waren im Kundenauftrag. Die Ware geht sofort an den Abnehmer; die Rechnung an den Finetrader, der sie sofort bezahlt. Der Lieferant hat kein Ausfallrisiko und kann seinen Zahlungseingang planen. Der Finetrader vereinbart mit dem Abnehmer ein Zahlungsziel von bis zu 120 Tagen. Der Abnehmer kann also in der Regel Umsatz generieren, bevor er die Ware bezahlen muss. Die Gebühren (sogenannte Stundungsgebühren) und das Zahlungsziel werden individuell vereinbart. Die Kosten des Finetradings hängen weitgehend von der Höhe des Skontos ab, aber auch von der Art der Ware, dem jährlichen Einkaufsvolumen, der Bonität des Unternehmens und der tatsächlichen Nutzungsdauer. Als Faustregel gilt: je kürzer die Laufzeit, desto geringer die Kosten. Finetrading ist vor allem für Unternehmen in Wachstumsphasen oder mit saisonabhängigem Geschäft attraktiv.

Betriebswirtschaftlich gesehen optimiert Finetrading das Working Capital (Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) und setzt liquide Mittel frei. Weitere positive Effekte folgen: die Unternehmenskennzahlen, das Rating und die Kreditkonditionen verbessern sich. Bei künftigen Geschäften ist die Verhandlungsposition des Unternehmens gegenüber Zulieferern und Banken entsprechend besser.

Finetrading ist branchenunabhängig; Voraussetzung ist eine handelbare Ware. Es spielt keine Rolle, ob der Lieferant im In- oder Ausland sitzt. Anbieter wie der Marktführer WCF Finetrading GmbH starten bereits mit Finetrading-Limits von 50.000 € bis hin zu zweistelligen Millionenbeträgen.

Finetrading unterliegt – im Gegensatz zu Leasing oder Factoring – nicht der Kreditaufsicht durch die Bafin.

Prominentes Beispiel einer Finetrading-Finanzierung ist die blutsgeschwister GmbH. Die Firma entstand 2011 aus einem kleinen Stuttgarter Atelier. Schnell machte sich das Label einen Namen. Mittlerweile erwirtschaften über 50 Mitarbeiter rund 7,5 Mio € Umsatz mit unkonventioneller urbaner Damen- und Kindermode. Die größte Herausforderung ist es, genügend Liquidität für den Wareneinkauf vorzuhalten, wobei blutsgeschwister auch eigene Farb- und Stoffdesigns entwickelt. Die Materialien werden meist in China, Indien, der Türkei und Portugal eingekauft - oft schon ein Jahr, bevor der Verkauf beginnt. Finetrading finanziert also den Einkauf vor. Dadurch verringert sich die Kapitalbindung während der Vorproduktion, und blutsgeschwister vergrößert seinen Handlungsspielraum bei der geplanten Expansion.

### Quellen:

- Handelsblatt –Spezial Mittelstandsfinanzierung März 2013
- [www.wcf-finetrading.de](http://www.wcf-finetrading.de)

## 3. Die Kaufkraft pro Minute

---

In der folgenden Übersicht sehen Sie, wie lange der Durchschnittsverdiener für verschiedene Dinge arbeiten muss – heute (d.h. 2011/2012) und im Vergleich vor 10 Jahren (1991).

	2011 bzw. 2012	1991
Brief (Standardporto)	2 Minuten	3 Minuten
Markenbutter (250g)	4 Minuten	6 Minuten

Vollmilch (1 Liter)	3 Minuten	4 Minuten
Zucker (1 kg)	3 Minuten	6 Minuten
Super-Benzin (1 Liter)	6 Minuten	4 Minuten
Speisekartoffeln (2,5 kg)	10 Minuten	9 Minuten
Kinobesuch (1 Karte)	26 Minuten	27 Minuten
Herrenschuhe besohlen	1 Stunde 30 Minuten	1 Stunde 22 Minuten
Haushaltsstrom (200 kW)	3 Stunden 30 Minuten	3 Stunden
Fernseher	27 Stunden 30 Minuten	77 Stunden 30 Minuten
Waschmaschine	28 Stunden	51 Stunden

Die Bundesbürger können sich heute mit ihrem Verdienst - trotz Euro - genauso viele Waren und Dienste leisten wie vor 20 Jahren. Im Jahr 2011 bekam ein westdeutscher Arbeitnehmer für eine geleistete Arbeitsstunde netto 45 Prozent mehr Lohn als 1991.

Die Preise für Waren und Dienste stiegen im selben Zeitraum um 43 Prozent. Für eine Stunde geleistete Arbeit gab es im Jahr 2011 nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben 15,20 Euro; 1991 waren es 10,50 Euro. Für einen identischen Warenkorb muss damit heute im Schnitt genauso lange gearbeitet werden wie vor 20 Jahren.

Was sich Otto Normalverdiener bei gleichem Arbeitseinsatz tatsächlich mehr oder weniger erlauben kann als Anfang der 1990er Jahre, hängt stark von seinen persönlichen Vorlieben ab. Wer sich von Bier allein ernährt, stellt sich derzeit kaum besser als 1991. Eine Flasche Kölsch erforderte damals wie heute den Gegenwert von 3 Arbeitsminuten an der Werkbank oder im Büro. Aber schon der Griff zum Schweinekotelett in der Supermarkttheke ändert die Situation: Statt 36 Minuten fürs Kilo genügen jetzt 30 Minuten Arbeit.

Die Preise für Textilien und Schuhe sind allgemein etwas weniger stark gestiegen als die für den Rest des täglichen Bedarfs. Sowohl Pumps als auch Kleider und Anzüge sind deshalb jetzt schneller verdient als zu Beginn der 1990er Jahre. Für einen Herrenanzug beträgt die Arbeitszeiterparnis immerhin mehr als fünf Stunden, für Damenpumps 1 3/4 Stunden. Mit dem Benzinpreis hielten die Löhne dagegen nicht Schritt: Für eine Tankfüllung musste im Jahr 2011 fast zwei Stunden länger gearbeitet werden als Anfang der 1990er Jahre.

**Quelle:** Institut der Deutschen Wirtschaft

#### 4. Wir über uns

---

In den folgenden Ausgaben unseres Newsletters stellen wir Ihnen unsere Mitarbeiter und unser netzwerkbasierendes Arbeiten vor.

Heute ist die „**MCP Mühl Christ Masurat Rechtsanwalts-gesellschaft**“ an der Reihe.

Die Gesellschaft versteht sich als Partner des Mittelstands. Das Team aus spezialisierten Rechtsanwälten übernimmt sowohl die vorbeugende Beratung als auch die Vertretung vor Behörden und Gerichten. Von der Bearbeitung einzelner Rechtsprobleme bis hin zur langfristigen Betreuung stehen die Mitarbeiter Ihnen in folgenden Rechtsgebieten zur Verfügung:

- Wirtschaftsrecht (Handels- und Gesellschaftsrecht, Steuerstrafrecht)
- Vertragsrecht
- Arbeitsrecht
- Insolvenzrecht
- Erbrecht
- Mahnverfahren.

Die Gesellschaft arbeitet eng mit den Kollegen aus der Steuerberatung, der Unternehmensberatung und der Wirtschaftsprüfung zusammen. Geschäftsführende Gesellschafterin ist Rechtsanwältin Senta Masurat. Sie finden die Gesellschaft im Internet unter [www.mcp-recht.de](http://www.mcp-recht.de).

#### Impressum

---

**Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. 27a UStG:** DE266955224

**Verantwortlich für den Inhalt gem. 10 (3) MDSStV:** Ulrich Bendel

Brüsseler Straße 5, 65552 Limburg

**Telefon:** 06431/212496-0

**E-Mail:** [info@mcpmc.de](mailto:info@mcpmc.de)

**Web:** [www.mcpmc.de](http://www.mcpmc.de)

Klicken Sie [hier](#), um sich von unserem Newsletter abzumelden.



# Mühl · Christ · Partner

Management Consulting GmbH

Grüner Weg 1 · 35792 Löhnberg  
Tel. 06471/9850-0 · Fax 06471/9850-16

Brüsseler Straße 5 · 65552 Limburg  
Tel. 06431/97717-0 · Fax 06431/97717-16

Herrngartenstraße 2 · 65185 Wiesbaden  
Tel. 0611/99057-0 · Fax 0611/99057-40